

Inhaltsverzeichnis

Teil I Wissenswertes über Zutaten

1	Einleitung	1
2	Verschlussmittel	2
2.1	Knöpfe	2
2.1.1	Materialien	2
2.1.2	Fertigungsverfahren	6
2.1.3	Druckknöpfe	6
2.1.4	Jeans-Patentknöpfe	8
2.2	Reißverschlüsse	8
2.2.1	Aufbau	8
2.2.2	Funktionsprinzip	10
2.2.3	Reißverschluss-Grundtypen (Quelle: YKK)	10
3	Nieten	11
3.1	Jeansnieten	11
3.2	Einteilige Nieten	12
3.3	Doppel-Hohnieten	12
4	Einlagen	12
4.1	Vlieseinlagen	13
4.2	Gewebeeinlagen	17
4.3	Wirkeinlagen (Rascheleinlagen)	19
5	Etiketten/ Labels	21
5.1	Arten von Etiketten	21
5.1.1	Webetiketten	21
5.1.2	Gestickte Etiketten	21
5.1.3	Gussetiketten	22
5.1.4	Lederetiketten	22
5.1.5	Lederimitat- Etiketten	22
5.1.6	Lasergeschnittene Etiketten	22
5.2	Materialien	22
6	Nähfäden	22
6.1	Rohstoffe	22
6.2	Nähfadenkonstruktionen	23
6.2.1	Faserzwirne	23
6.2.2	Umspinnzwirne	23
6.2.3	Multifilamente	23
6.2.4	Air-Jet-Nähfäden	24

6.2.5	Bauschgarne _____	24
6.3	Nähfadenausrüstungen _____	24
7	Daunen und Federn _____	25
7.1	Wissenswertes über Daunen und Federn _____	25
7.2	Daunen und Federn für Bekleidung _____	25
7.2.1	Gänse- und Entendaunen _____	25
7.2.2	Federn _____	26
7.3	Gewinnung und Verarbeitung _____	26
7.3.1	Gewinnung _____	26
7.3.2	Verarbeitung _____	27
7.4	Die Qualität von Federn und Daunen _____	27
7.4.1	„Neue“ Federn und Daunen _____	28
7.4.2	„Regenerierte“ Federn und Daunen _____	28
7.4.3	Füllkraft/ Fillpower (FP) _____	28
7.4.4	Loft _____	28
7.4.5	Das Daunenmischungsverhältnis _____	28
7.5	Die Pflege von Kleidung mit Daunen und Federn _____	29
7.6	Anforderungen an mit Federn und Daunen gefüllte Bekleidung entsprechend DIN EN 13536 (2002) mit erweiterten Anforderungen durch den DTB-Arbeitskreis _____	29

Teil II Ergebnisse der DTB-Projekte

8	Produkt-Info „Zutaten“ _____	30
8.1	Produkt-Info „Zutaten“ für Knöpfe, Ösenknöpfe, Jeanspatentknopf, Nieten, Druckknopf, Schließe, Hosenhaken, Knebel, Kordelstopper, Aufhänger, Reißverschlüsse _____	30
8.2	Produkt-Info „Zutaten“ für elastische Bänder, Etiketten, Labels, Lederetiketten, Nähfäden _____	34
8.3	Produkt-Info „Zutaten“ für Einlagen, Füllvlies, Schulterpolster, Daunen _____	37
9	Zutaten und Ökologie _____	40
9.1	ÖKO-INFO „Zutaten“ _____	40
10	Qualitätsmindestforderungen und Musterlaschen _____	43
11	Zutaten und Pflegekennzeichnung _____	47
12	Zutaten und Korrosion _____	47
13	Industriewäsche _____	47
Anhang 1 :	DTB-Vorschlag zum Daunenpflegehinweis für den Endverbraucher _____	48
Anhang 2 :	DTB-Empfehlung zur Feststellung der Korrosionsbeständigkeit _____	49
Anhang 3 :	Arbeitskreis, Zutaten – Industriewäsche, Waschempfehlungen _____	50
Anhang 4 :	Arbeitskreis Zutaten, Arbeitsgruppe Etiketten _____	55
Anhang 5 :	Danksagung, Arbeitskreisteilnehmer _____	61

Teil I Wissenswertes über Zutaten

In der Mode unterscheidet man Zutaten und Zubehör. Während modisches Zubehör nicht fest mit der Bekleidung verbunden ist, stellen Zutaten einen festen Bestandteil der einzelnen Kleidungsstücke dar.

1 Einleitung

Das Qualitätsmanagement in der Bekleidungsindustrie hat sich im vergangenen Jahrzehnt stark gewandelt, denn die Auslagerung der Produktion ins Ausland verhindert in fast allen Fällen ein direktes Eingreifen in den Produktionsprozess. Wenn Probleme auftauchen, wird ein schnelles Reagieren verhindert, so dass das Auftauchen von Fehlern häufig einen Anstieg der Fehlerkosten zur Folge hat. Die typische Reaktion bei Qualitätsproblemen war früher eine Verstärkung der Kontrollen in der Fertigung und beim Endprodukt. Heute hat man erkannt, dass man Qualität nicht in ein Produkt "hereinprüfen" kann, sondern die Ursachen weiter vorne im Prozess suchen muss. Folgerichtig wurden die Präventivmaßnahmen in der Entwicklungsphase ausgebaut und optimiert, um Fehlerquellen frühzeitig zu erkennen und zu eliminieren.

In der Materialsicherung wurden Produkt-Infos eingeführt, Prüfräume eingerichtet und der Kontakt zum Lieferanten gesucht, wenn es um bestimmte Einsatzzwecke der Materialien ging. Hierdurch wurde der Fehlerverursacher Material, der einen Anteil von ca. 50% an den aufgetretenen Mängeln hatte, eingedämmt. Die objektive Feststellung der Materialeignung, teilweise in eigenen gut ausgestatteten Prüfräumen, gehört heute für viele Konfektionäre zum Alltag.

Allerdings umfasst der Schwerpunkt dieser Maßnahmen fast ausschließlich den Bereich der Ober- und Futterstoffe. Die Zutaten, die für jedes Kleidungsstück eine wichtige Rolle spielen, werden nach wie vor stiefmütterlich behandelt und haben einfach zu funktionieren! Ausgewählt wird vorrangig unter optischen Aspekten, die Funktion und Tauglichkeit der Zutaten vorausgesetzt und nicht in Frage gestellt.

Leider stehen die Zutaten der Kleidung im Gebrauch manchmal nicht so gut da und beschere dem Verbraucher einigen Ärger. Da steht ein Skifahrer nach einem Hüttenbesuch bei – 20°C auf der Piste und macht die frostige Erfahrung, dass sich der Reißverschluss seiner Jacke nicht mehr schließen lässt. Einer Diplomatingattin löst sich beim Galadinner ein strassbesetzter Schmuckknopf und fällt in die Suppe, was nicht nur Spritzer auf dem Kleid, sondern auch eine peinliche Röte im Gesicht hinterlässt. Und eine Verbraucherin stellt fest, dass ein blauer Knopf an einem weißen T-Shirt farbige Abdrücke auf dem T-Shirt selbst und